

SCIENCE-FICTION

Ziele: Sich in langfristige Zeiträume hinein denken, über kulturelle Anschauungen ins Gespräch kommen.

Zahl der Teilnehmenden: zwischen 10 und 20.

Dauer: mindestens 2 Stunden.

Material: A1-Papier, Kugelschreiber, Stifte, Filzstifte (oder Computer und Beamer).

Ablauf:

- **1. Schritt** (30 Min.): Das Team stellt der Gruppe dokumentarische Quellen zu Zukunftsprognosen in Bezug auf Klima, Energie, Biodiversität usw. zur Verfügung. Dabei kann es sich um Zeitungsartikel, Radio-Reportagen usw. handeln, die sich die Teilnehmenden einzeln oder als Gruppe aneignen können.
- **2. Schritt** (60 Min.): Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen von 2 bis 4 Personen. Auftrag ist es nun, dass jede Kleingruppe sich gedanklich um 25 Jahre in die Zukunft versetzt und sich nun den Inhalt von Nachrichten vorstellt. Die Themen (Aussterben des letzten Schimpansen, mediterrane Baumkulturen in Deutschland usw.) und das Format (Titelseite einer Tageszeitung, TV-Nachrichtensendung usw.) sind frei wählbar. Jedoch ist es interessant, lokalen Themen den Vorrang zu geben, damit die Projektion in die Zukunft einen konkreten Rahmen hat und Veränderungen möglichst greifbar werden.



Dagegen sollen zu allgemeine politische Stellungnahmen vermieden werden. Darüber hinaus kann die Ausgabe eines Lokalblattes als Inspirationsquelle dienen.

- **3. Schritt** (mind. 30 Min.): Jede Kleingruppe stellt den anderen ihre Nachrichten vor, als Sketch oder als Text.

Anmerkung: An die verschiedenen Präsentationen können sich Diskussionen in der Gesamtgruppe anschließen, zu Fragen wie: Welche Befürchtungen/welche Hoffnungen kommen hier zum Ausdruck? Sind sie gerechtfertigt? Wie müsste heute gehandelt werden, um genannte negative Aspekte zu verhindern und/oder positive zu fördern? Diese Debatte wird die 3. Etappe merklich verlängern, aber sie kann nützlich sein, weil z.B. ein Katastrophen-Szenario in eine Reflexion über konkrete Handlungen mündet und die Gruppe nicht bei einer mehr oder weniger fatalistischen Feststellung stehen bleibt.

Variante: Im 1. Schritt kann die Auseinandersetzung mit Dokumenten ersetzt werden durch einen Rundgang oder ein Treffen mit einem Experten (Journalist*in, Wissenschaftler*in, Vereinsaktivist*in...). Wenn dieser Rundgang oder dieses Treffen eine bestimmte Thematik behandelt (z.B. das Ende fossiler Energiequellen), sollen die Zukunftsnachrichten sich auf dieses Themenfeld beziehen.

